

INHALT

An die Leser (*Ferenc Glatz*)..... XIX

GESCHICHTSWISSENSCHAFT, KULTURPOLITIK, GESELLSCHAFT, 1910–1949–1988

**Zu den Zielsetzungen des Buches. Im Sinne eines Vorwortes
(1988)**

| | |
|--|---|
| UNSERE ZIELSETZUNGEN | 3 |
| Persönliche Motive • Neuwertung der ungarischen Mittelklassen • Moderne kulturpolitische Systeme (Eötvös, Trefort, Klebelsberg) • Rehabilitation des früheren bürgerlichen Erbes | |
| WERTERETTUNG, 1968–1988 | 8 |
| Neue Nation, neue Auffassung von der Nation • Elitebildung, europäisches Niveau • Fragen des Staatsrechts vor und nach 1918 • Der Trianon-Schock und das historische Denken • Kulturpolitik nach 1922: Klebelsberg • Persönlichkeiten: Domanovszky, Szekfű, Hóman, Hajnal • Proletardiktatur vs. bürgerliche Demokraten, 1949 • Doppeltes Erbe, 1988 | |

KUNO KLEBELSBERG – DER MINISTER UND SEIN WISSENSCHAFTLICHES POGRAMM

**KLEBELSBERG UND DIE UNGARISCHE GESCHICHTSWISSENSCHAFT,
1917–1931**

**Die Historische Gesellschaft als Forum des öffentlichen Lebens
(1969)**

| | |
|---|----|
| POLITISCHE FUNKTION DER GESCHICHTSSCHREIBUNG | 26 |
| INSTITUTIONEN UND DIE GESTALTUNG DES ALLTAGSDENKENS | 28 |
| GESCHICHTSWISSENSCHAFT, NEONATIONALISMUS | 31 |
| Lebenslauf: 1875–1920 • 1920: Kulturvormacht als Fundament für die Revision • 1917: Historisierende politische Argumentation • 1920: 1848–1849 vs. 1918–1919 • „Geschichtsgefühl“ vs. Revolution | |
| IDEOLOGIE, FACHWISSENSCHAFT, PUBLIKUM | 40 |
| Das Genre der Geschichtsschreibung und fachwissenschaftliche Ansprüche • Erforschung der „wesentlichen Fragen“, Hinwendung zum Publikum • Geschichte der Neuzeit als das unmittelbare Vorfeld der Gegenwart • Die Persönlichkeit des „Grafen“ | |

| | |
|--|----|
| WISSENSCHAFTSORGANISATION, PLANMÄßIGKEIT IN DER FACHWISSENSCHAFT | 47 |
| Im Banne der Organisationen • Koordiniertes gemeinsames Programm • Wissenschaftlerausbildung. Historisches Forschungsinstitut | |
| INDIVIDUELLE PERSÖNLICHKEIT UND DAS TEAM | 53 |
| Arbeitsstil: persönliche Teilnahme • Das Team, Sándor Domanovszky • Organisierte Wissenschaftspolitik und Nachteile der Zentralisierung | |
| FINANZIERUNG: MÄZENATUR – STAATLICHE FÖRDERUNG | 59 |
| Kaiser und Prinzen • Die Aristokratie: Titel und Prestige, aber Geldmangel • Die Erzherzöge Joseph und Joseph Franz • Thematiken der Wissenschaftsprogramme und die Politik • Das Großkapital: im Hintergrund mit bedeutenden Geldmitteln • Staatliche Wissenschaftspolitik, 1922 | |
| ZUM CHARAKTER DES PROGRAMMS: KONSERVATIVE REFORM UND BÜRGERLICHE BEAMTE | 69 |
| DOKUMENTE | 73 |
| 1917: Antrittsrede des Präsidenten der Historischen Gesellschaft • 1920: Rede des Präsidenten • 1927: Parlamentsrede über die Ungarischen Institute im Ausland | |

DIE GESCHICHTE DER NEUZEITFORSCHUNG. DIE FONTES

Die Geburt einer Quellenedition-Reihe

(1969–1983)

| | |
|--|----|
| DIE HERAUSBILDUNG DER FACHKUNDIGEN NEUZEITFORSCHUNG IN EUROPA | 79 |
| Nationalstaatliche Entwicklung, Gesellschaftsinteresse und Methodologie • Das Bahnbrechen der preußischen Geschichtsschreibung, 19. Jahrhundert • Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges: Engländer, Franzosen, Italiener, Ungarn | |
| DIE ANFÄNGE DER NEUZEITFORSCHUNG IN UNGARN, 1867–1918 ... | 84 |
| Tagespolitische und ökonomische Impulse – Mitbringsel für die Profession • Verfassungsmäßige Selbstständigkeit oder volle Unabhängigkeit • Die institutionelle Basis der Neuzeitforschung: die Entwicklung des Archivwesens • Die Auswirkung Wiens: ungarische Archivare und österreichische Muster | |
| POLITISCHE IDEOLOGIE – QUELLENEDITIONSPROGRAMM, 1917–1922 | 90 |
| Die Entstehungsgeschichte der Fontes-Reihe • Die Auswirkungen des Zusammenbruchs der dualistischen Habsburgermonarchie und des historischen Ungarns • Die Thematik der Fontes-Reihe nach dem Zusammenbruch | |
| ORDNUNGSPRINZIP: MIT FOKUS AUF DAS WIRKEN DER REGIERUNGS- ORGANE ODER DER PALATINE? | 95 |

| | |
|---|----|
| DOKUMENTE | 97 |
| 1918: Entwurf einer Quellenedition der Neuzeit vonseiten der ungarischen Archivare in Wien • 1921–1991: Die veröffentlichten Bände der Fontes-Reihe | |

TRIANON, NATIONALITÄTENFRAGE, QUELLENEDITION
Streitfragen: Slowakische, serbische und kroatische Konflikte
 (1973–1975)

| | |
|---|-----|
| I. TRIANON UND DIE UNGARISCHE GESCHICHTSWISSENSCHAFT | |
| Die historischen Elemente des öffentlichen Denkens | 104 |
| Der „Trianon-Schock“ • Der Verlust von Schauplätzen der Nationalgeschichte, von Familienteilen und von der Leserschaft • Historische Symbole im alltäglichen Umgang • Historische Argumente, Geschichtswissenschaft, Wissenschaftspolitik • Die nationale Thematik und ihr Wandel in der Geschichtsschreibung • Historisches Bewusstsein, Institutionen der politischen Ideologie | |
| II. DIE „SLOWAKEN-FRAGE“ UND LAJOS STEIER. Ein Journalist im Archiv | 118 |
| Publizistik und die Nationalitätenfrage, 1912–1919 • Geschichtsschreibung und die Frage der „Revision“, 1924 • Asynchronität zwischen Quellenmaterial und Schlussfolgerung • Bewertung mit Selbstkritik, 1936 | |
| III. DIE SERBISCHE FRAGE UND JÓZSEF THIM | |
| Naturforscher in der Geschichtswissenschaft | 132 |
| 1885: eine Nation, mehrere Nationalitäten • 1893–1914: Freisinniger Arzt und die „Nationalidee“ • 1921: „Aus den Folgestaaten vertriebene Ungarn“ • Methodologie in der medizinischen und historischen Forschungspraxis • Politisierungsebenen der Historiker • Politik betreiben – der Begriffsinhalt im bürgerlichen Zeitalter | |
| IV. DIE KROATISCHE FRAGE UND GYULA MISKOLCZY. | |
| Der Archivar-Historiker | 150 |
| Abstammung aus dem alten Südungarn, Quellenmaterial, die archivischen Fragestellungen • Die Wiener zentralen Regierungsorgane vs. die nationalen lokalen Bestrebungen • Vorgeschichte: Was führte zur Zerstückelung des ungarischen Staatgebietes • Die verfassungstreuen Kroaten und die staatzersetzenden Illyrer • Die Folgen von Trianon: Rückblick auf die alte friedliche Minderheitenpolitik • Die „allerletzte Chance“: was alles „hätte sein können“ • Die Frage der Abfolge des „nationalen“ und des „gesellschaftspolitischen“ Programms • Aufkommender Gegensatz zwischen Parteipolitik und Nationalinteresse • Wissenschaftsinterne und wissenschaftsexterne Faktoren der Konzeptbildung • Zum Verhältnis der Fragestellungen der „Geschichte“ und des „Historikers“ | |

KONSERVATIVE REFORM – KULTURPOLITIK

Die Reformideen des Grafen Klebelsberg

(Juli 1989)

| | |
|---|-----|
| KULTURPOLITIK IN DEN JAHREN 1920 UND 1989: | |
| FACHKUNDIGKEIT, REFORM | 178 |
| 1989: Abbau des Sowjetsystems • 1989: Aufbau eines bürgerlichen Gesellschaftssystems • „Der Graf“ • Die Entfaltung der bürgerlichen Gesellschaft, 1867–1920 • Neue bürgerliche Mittelklasse | |
| DIE DREI REFORMEN IN UNGARN, 1880–1930 | 185 |
| Reformplan für die Industrie • Die Modernisierung des Agrarwesens • Reformplan für den Kulturbereich • Konservative Reform – „Neonationalismus“ | |
| DIE REVOLUTION – KRANKHEITSSYMPTOM | 193 |
| DOKUMENTE | 194 |
| 1928: Klebelsberg über den Neonationalismus • 1928: Klebelsberg über die Realpolitik und den Neonationalismus | |

DIE STELLE DES KLEBELSBERG'SCHEN WISSENSCHAFTSPOLITISCHEN PROGRAMMS IM EUROPÄISCHEN KONTEXT

Qualität, Autonomie, Rolle des Staates

(1999)

| | |
|--|-----|
| ASPEKTE DER ANALYSE, PRÄLIMINÄRE ANMERKUNGEN | 198 |
| Zum ideologiekritischen Ansatz • Die DDR als „Exemplifikationsinstrument“? • Wissenschaftsorganisation als Fachverwaltung • Aspekte der Evaluierung | |
| WISSENSCHAFT IN OSTMITTELEUROPA VOR 1949 | 202 |
| Die wissenschaftlich-technische Revolution und die Wissenschaften, 1867–1945 • Staatliche Wissenschaftspolitik in Ungarn, 1922–1949 • Konservative Wissenschaftsorganisation | |
| SOWJETISCHE WISSENSCHAFTSPOLITIK UND AKADEMISCHE ENTWICKLUNGSLINIE, 1924–1991 | 204 |
| Aufholen, Zentralisieren, Diktieren • Die Akademie als eine „sozialistische Autonomie“ • Unabhängige Forschungsinstitute | |
| ENTWICKLUNGSTENDENZEN IN UNGARN NACH 1945 | 207 |
| Modernisierungsbestrebungen, 1945–1948 • Modernisierung nach sowjetischem Muster, 1949 • Die Institution der staatlichen Wissenschaftspolitik: die UAW • Korrektionsära, 1969–1990 | |
| DIE AUFLÖSUNG DES SYSTEMS, DIE ERRICHTUNG DES NEUEN MODELLS IN OSTEUROPA | 211 |
| Der Abbau unserer Institutionen • Versuch der wissenschaftspolitischen Reform, 1997 | |
| DOKUMENT | 214 |
| 1927: Vorwort von Klebelsberg über die Wissenschaftspolitik | |

SÁNDOR DOMANOVSKY FAKTOTUM DER KULTURPOLITIK UND DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

DER LEBENSLAUF DOMANOVSKYS
Historiker, Organisator wissenschaftlicher Forschungen,
Redakteur, Professor
(1977)

| | |
|---|-----|
| EXEMPLARISCHE SCHULAUSSBILDUNG UND NATIONALE IDEOLOGIE . . . | 223 |
| Der frühreife Wissenschaftler • Die erste, in Ungarn ausgebildete professionelle Generation | |
| CHRONIKENSTUDIEN, PHILOLOGIE, NATIONALE IDEOLOGIE | 227 |
| Die Hunnenfrage, Simon Kézai. Geschichtsbetrachtung und Philologie • Fachwissenschaft und die Öffentlichkeit • Textkritische Zielsetzung: Die geschehene Geschichte rekonstruieren oder die zuverlässige Quelle ausfindig machen? | |
| INSTITUTIONEN DER WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT | 232 |
| Europäische und ungarische Wirtschafts- und Sozialgeschichte • Alltagsgeschichte • Rechtsverhältnisse, Institutionen und die Motivation der Aktionen • Deutung von historischen „Daten-Fakten“ • Die Hindernisse der Synthese | |
| BILDUNG, AGRARPRODUKTIONSBEREICH | 238 |
| Bildungsgeschichte als komplexe Geschichtswissenschaft • Rahmen gesellschaftlichen Lebens, Agrargeschichte | |
| DIE HABSBURG-FRAGE NACH 1918 | 241 |
| Der Schock von Trianon und die ungarische Geschichtsschreibung • Die Tradition der „Palatine von Ungarn“ nach 1918 • Die protestantische Tradition der Unabhängigkeit vor 1918: Die Tradition der freien Königswahlen und der Stände • Moderne Wirtschafts- und Sozialgeschichte vs. die Tradition der Kuruzen • Die modernen Normen bei neuzeitlichen Quelleneditionen | |
| ADMINISTRATOR DES WISSENSCHAFTLICHEN GROßBETRIEBS | 249 |
| Redigieren, Forschungsorganisation, Welthistorikerverband • Inbetriebhaltung, hohe Aufgabenverbundenheit • Fern von der Politik, ein Gegner der Gewalt | |
| „DER PROFESSOR“ | 252 |
| DOKUMENTE | 253 |
| 1914: Domanovszky-Vortrag über die Gesellschaft der Árpádenzeit • 1930: Vorwort zu der agrarwirtschaftlichen-historischen Reihe • 1939: Vorwort zu „Magyar művelődéstörténet“ [Ungarische Bildungsgeschichte] | |

ERZHERZOG JOSEPH, PALATIN VON UNGARN
Die Entstehungsgeschichte und das Nachleben einer Quellenedition
 (1977–1988)

| | |
|---|-----|
| DIE SCHRIFTEN DES PALATIN JOSEPH | 262 |
| Dezentralisierung innerhalb der Habsburgermonarchie, 1790–1867 • Joseph, der „ungarische“ Palatin des Landes, 1796–1847 • Die Quellenlage und Historiker-Schlussfolgerungen, 1922 • Die Habsburg-Frage nach 1945 • Thematischer Wechsel bei neuzeitlichen Quelleneditionen nach 1949 • Alter Autor – „überholtes“ Thema | |
| GESCHICHTE UND QUELLENWERT DER PALATIN-AKTEN. FORSCHUNGSMETHODOLOGISCHE FRAGEN | 271 |
| Die Entstehungsgeschichte und das Nachleben einer Quellenedition • In den Archiven von Wien und Graz, 1977, 1983 • Kabinettsakten • Sammelbände • Der Kult um Erzherzog Johann und die Dokumente des Erzherzogs in Graz • Kriegsarchiv • Sprachliche Bearbeitung | |
| TEXTKRITISCHE ÜBERLEGUNEN | 275 |
| Das Material der Komitatsarchive: Was geschah wirklich im Jahre 1809? Sturmvögel oder Gänse | |

GYULA SZEKFŰ – DER UMWERTER

WIRKUNG EINZELNER WERKSTÄTTEN IN DER GESCHICHTSSCHREIBUNG
Über die geistige Motivation von Gyula Szekfű
 (1969–1971)

| | |
|--|-----|
| KIRCHLICHE MITTELSCHULE – GESCHICHTSAUFFASSUNG | 286 |
| Familie: städtische Mittelklasse in der Provinz – Religionsethik, Individualitätsbildung, Geschichtsauffassung • Religionspsychologie, Geschichtswissenschaft • Nation und Weltbürgertum, Hausarbeiten für Selbstbildungskurse, 1990 • Die Geschichtslehrer des Zisterzienserordens: Jenő Szilágyi, Bertalan Vass • Zeitgenössische europäische Geschichtsschreiber gegen „nationalistische und rassistische Vorurteile“ | |
| GESCHICHTSUNTERRICHT IM EÖTVÖS-KOLLEG | 298 |
| Der moderne Lehrertypus: Sándor Mika – Fachkundigkeit, liberale Geschichtsauffassung • Europäisches Niveau | |
| DAS SEMINAR VON HENRIK MARCZALI | 305 |
| Nach europäischen Maßstäben • Die Neuzeit und die Erforschung des Weges in die Gegenwart | |
| KÁROLY TAGÁNYI | 310 |
| Quellenbasis und Schlussfolgerung • Der Alltag der Archivare, „Archivlehre“ zur Jahrhundertwende • Die Frage nach dem „Wie“ in Verbindung mit dem Geschehenen. Nationale Geschichte auf landesweiter | |

| | |
|--|-----|
| Quellenbasis • Grundsätze der modernen Archivlehre und der Quellenforschung, 1897 • Neue Themen: Geschichte der Institutionen, des Rechtswesens und der Sitten sowie Traditionen • Fachkundigkeit vs. die Geschichtsauffassung des Gemeinadels | |
| IM BANNE VON ANATOLE FRANCE. DER RATIONALISMUS | |
| UND DIE „NÜCHTERNE REALITÄT“ | 320 |
| DER DEUTSCHE HISTORIKERSTREIT | 325 |

GYULA SZEKFŰ IN WIEN

Wissenschaftliche Fragestellung und geschichtspolitisches Konzept

(1970–1973)

| | |
|--|-----|
| DER KREIS DER UNGARISCHEN ARCHIVARE IN WIEN | 328 |
| Gemeinsame Angelegenheiten und nationalstaatliche Geschichtsschreibungen in der k. u. k. Monarchie • Lajos Thallóczy: Archivwesen und das dualistische Staatssystem • Österreichisch-ungarische gemeinsamen Interessen auf dem Balkan, 1878–1914 • Die Balkan-Thematik in der Geschichtsschreibung • Der Thallóczy-Kreis: die „Höhle der Büzere“ ¹ des Thallóczy-Kreises • Árpád Károlyi: Eine Rekonstruktion der zentralistischen Regierungsorgane, 1527–1867 • Verfassungsmäßige Unabhängigkeit gestern und heute | |
| DER ARCHIVAR, QUELLENMATERIAL – HISTORISCHES BILD | 342 |
| Das Aktenmaterial zu den ungarischen Angelegenheiten – eine Verbindung zu Europa • Verwaltungshistorische Forschungen – die Perspektive des Beamten-Bürgers • Die staatsrechtliche Debatte zwischen Österreich und Ungarn, 1867–1918 • Szekfű und der Standpunkt von „1867“ | |
| METHODOLOGISCHE ORIENTIERUNG: ÖSTERREICHISCHE HILFS- | |
| WISSENSCHAFTEN, PREUßISCHE STAATSGESCHICHTE | 355 |
| Institut für Österreichische Geschichtsforschung • Preußische Verwaltungsgeschichte: der Beamten- und Dienstleistungsstaat • Gustav Schmoller • Otto Hintze • Die Idee des „Beamtenstaates“ • Methodologische Fragen der Neuzeitforschung, 1910–1912 | |
| BINDUNGEN ZU DEN POST-ZENTRALISTEN, 1906–1910 | 370 |
| Das Nachleben der Ideenwelt der Zentralisten • Die Zeitschrift Budapesti Szemle [Budapester Rundschau] zur Jahrhundertwende • Jenő Péterfy, Frigyes Riedl • Dávid Angyal: wider den Pseudo-Kuruzen, für eine Neubewertung von Széchenyi • Die Zeitschrift Történeti Szemle [Historische Rundschau] und die „Jungen“, 1912 • Die Verteilung der historisch-politischen Elemente | |

¹ „Büzere“ nannten sich Mitglieder eines Männerbundes, die zum Wiener Freundeskreis von Lajos Thallóczy gehörten. Das Wort „büzér“ ist ein Phantasiewort, bei dem man im Ungarischen auf aufdringliche Ausdünstung des männlichen Körpers assoziiert.

HISTORISCHER KULTUS UND DIE GESCHICHTSSCHREIBUNG
Reflexionen auf Gyula Szekfűs Werk „Der verbannte Rákóczi“
 (1969–1973)

| | |
|---|-----|
| TRADITION UND KULTUS | 386 |
| Zum Wesen der historischen Kulte • Parallelitäten zwischen Rákóczi und Kossuth, 1910, Sándor Márki | |
| DIE THEMENWAHL DES HISTORIKERS | 391 |
| Fachwissenschaftlich-methodologische Zeitströme in Europa und Ungarn • Historiographische Perspektive und politische Ideologie | |
| EMIGRATION UND NATIONALE GESCHICHTE | 398 |
| Die „geschehene Gegenwart“ als Maßstab der „Realität“ der Vergangenheit • Die Emigration und die „zu Hause gebliebenen Ungarn“ • Die Verortung von Fakten in der historischen Konzeption • Die „nationale Mission“ des Historikers • Bewertung und Erklärungsfindung durch den Historiker, Gruppierung von Fakten, schriftstellerische Bravour: der „Fleck“ • Vorkomponierte Konstruktion | |
| KONTROVERSE UM DEN „VERBANNTEN RÁKÓCZI“ | 408 |
| Parteipolitik, ideologische Fragen und Geschichtswissenschaft • Nationale Tradition – Unabhängigkeitstradition • Der „Beamte“ für gemeinsame Angelegenheiten in Wien, der „Hof“ | |
| THESEN DER IDEOLOGIE UND HISTORIOGRAPHISCHE GRUNDSÄTZE | 416 |
| Die Suche nach Vorläufern und Zeitgenossen in der Geschichtsschreibung • Meister mit liberaler Gesinnung (Angyal, Riedl) geraten in „Vergessenheit“ • Das neue Programm: Die Suche nach Antworten auf Zeitfragen • „Nur“ Fachwissenschaft oder Scheideweg in der Weltanschauung? • Von radikalen Gesellschaftskritikern zu zahmen Beamten • Schöpfungspsychologische Anmerkungen: geerbte Neigung, Erziehung, Arbeitsordnung, ein Liter Wein • Einen Kult mit einem anderen erwidern. Zurück zu Széchenyi | |

GESCHICHTSCHREIBER, GEGENWART, INTERPRETATION
Zu Gyula Szekfűs Werk „Der Staat Ungarn“
 (1972–1973)

| | |
|---|-----|
| KULTURGESCHICHTLICHE ORIENTIERUNG – GESELLSCHAFTS- POLITISCHE FRAGEN | 434 |
| Grundstimmungen 1914–1915: Kriegseuphorie mit anschließendem Kulturpessimismus • Deutsche Bestellung – christlich-germanische Schicksalsgemeinschaft • Die '67er Konzeption und der Standpunkt der konservativen Gesellschaft • Bildungsideale und politisches Umfeld • Studien zur Türkenzeit: Schlussfolgerungen für die Gegenwart • „Fehler der Nation“ – deutsche Orientierung • Die Nationalitätenfrage: Was uns der Balkan lehrte, 1908–1916 • Zu den Charakteristika der Konzeptbildung des Historikers – erneut | |

„SELBSTSTÄNDIGKEIT“, „UNABHÄNGIGKEIT“ 446
 Geistesgeschichtliches Kategoriensystem: „Staatsindividualität“ • Ein Exemplar des Meinecke-Buches in den Händen von Szekfű • Der Staat als lebender Organismus • 1916: Drohende Gefahr von außen, das Aufeinander-angewiesen-Sein Österreich-Ungarns • Impression eines Weltkriegs – Quelleninterpretation, Gyula Andrassy, Jr. • Der Quellenwert eines Buches mit Unterstreichungen • Anschließen an den Westen: mit Österreich gemeinsam • Die Selbstständigkeit des Staates Ungarn • Kulturnation – Staatsnation. Zurück zu Meinecke • Der ungarische Charakter des Staates • Staatstragend: die ungarische Nation • „Beamtenstaat“ und „Machtstaat“ • „Ebenen“ des schriftstellerisch-schöpferischen Denkens • „Konklusionen“ für die Gegenwart – die Mängel des Staates

ZU DEN „AKTUALITÄTEN“ DER HISTORIOGRPAHISCHEN FORSCHUNG 480
 Die Kulturnation heute • Zeitfragen aus historischer Perspektive

NATIONALER GESCHICHTSSCHREIBER NACH DEN REVOLUTIONEN
Die Rehabilitierung der ungarischen Mittelklassen?
 (1983)

WERTUNG, ERKLÄRUNG, 1983 484
 Aspekte der Wissenschaftsgeschichte • Verhaltensformen von Historikern

ERSCHÜTTERUNGEN EINER GENERATION 488
 Kirchliches Gymnasium – liberalistische Prinzipien • Fachliches Niveau – europäische Orientierung • Beamtenperspektive, bürgerliche Nationsidee • Geschichtsschreiber – Schicksalsfragen der Nation

NATIONALER GESCHICHTSSCHREIBER – KONSERVATIVER BÜRGER 501
 1918–1919 • Die zweite Revolution

BÜRGERLICHE NATIONSIDEE VS. „REVOLUTIONÄRE“ UNGEDULD 505

DOKUMENT 506
 1947: Szekfű über die Chancen des Ungartums

DER HISTORIKER UND SEIN PUBLIKUM – GERSTERN UND HEUTE
Vor dem Zusammenbruch
 (1988)

MODERNER STAAT, MODERNE GESELLSCHAFT 511
 Neue bürgerliche Mittelklasse • Anhebung des allgemeinen Kulturstandes

SCHWIERIGKEITEN, 1916 515
 Das Leid des Staatsbeamten • Nationale Minderheiten

STAAT UND NATION GESTERN UND HEUTE 517
 Staat: Das Instrument der nationalen Entwicklung • Die Staatsnation, 1918–1920 • Das Elend staatsnationaler Aspekte heute, im Jahre 1988

| | |
|---|-----|
| DOKUMENT | 521 |
| 1923: Szekfű über die Schicksalsfragen des Ungartums nach dem Weltkrieg | |

DIE GESCHICHTE DER DREI GENERATIONEN MIT DEN AUGEN DER SIEBTEN GENERATION

Ursachen des Niedergangs, gestern und heute (Frühjahr 1989)

| | |
|--|-----|
| KRITIK AN FRÜHEREN GENERATIONEN | 526 |
| Gyula Szekfű, die vierte Generation | |
| GYULA SZEKFŰ ZUR ZEIT DER REVOLUTIONEN UND KONTRA- REVOLUTIONEN | |
| (Die Entstehung von „Drei Generationen“, 1918–1920) | 529 |
| Die soziale Reform des liberalen Staates, Herbst 1918 • Auf den Nebengleisen der Revolution des Proletariats, Frühjahr 1919 • Die allgemeine Stimmung nach den gescheiterten Revolutionen • Kritik und Reue der revolutionären „Sünden“, Herbst 1919 | |
| ZURZEIT DER KONSOLIDIERUNG DER WACHABLÖSUNG | |
| (Die Geburt des Konzepts „seit Trianon“, 1934) | 539 |
| Das Auftreten des Faschismus und Nationalsozialismus, 1933 • Der Ideologe der Konsolidierung, 1920er Jahre • Der Weg an die „Spitze“, 1925–1928 • Konservative Reform, Gegenposition zum Rechtsradikalismus, 1934 • Die Folgezeit der Weltwirtschaftskrise | |
| FRAGEZEICHEN ZU DEN THESEN VON GYULA SZEKFŰ | |
| (Fragen der siebten Generation, 1989) | 550 |
| Niedergang, aber wann – 1867, 1920, 1988? • Liberalismuskritik: Markt und Staat • Assimilation, Judentum • „Kollektive Verantwortung“, die Minderheitenfrage unter den Teppich kehren • Trianon, Revision, Minderheitenrechte • Nationalstaat vs. Forderung nach Arbeitsstrukturierung • Niedergang: Kleinstaatliches Dasein, stalinistisches System | |
| DOKUMENTE | 563 |
| 1920: Szekfű über die „grundlegenden Fehler“ der Nation • 1934: Szekfű über die Spannungen in der Gesellschaft | |

BÁLINT HÓMAN – HISTORIKER IN DER POLITIK

KONFRONTATION ZWISCHEN BÁLINT HÓMAN UND DEN NATIONAL- SOZIALISTEN

Tropfen im Ozean (1970)

| | |
|---------------------|-----|
| 19. MÄRZ 1944 | 581 |
|---------------------|-----|

| | |
|---|-----|
| Vor und nach der Besetzung • Allgemeine Meinungen in den Tageszeitungen der Provinz | |
| DER NEUE OBERGESPAN | 587 |
| Wachablösung in der Regierung, unter den Beamten des Komitats • Toldy und seine Förderer • Der „vom Gott gesandte Führer“ • „Gendarmen“ und die Vorsteher der Komitate und Städte • Pressepolitik im Dienste der Wachablösung • Judenverordnungen | |
| TOLDY VS. HÓMAN | 598 |
| Der Auftritt Bálint Hómans • Kontroverse zwischen der alten Regierungspartei und den Nationalsozialisten • Die Beurteilung der deutschen Besetzung • Toldy und der Untergang der Nationalsozialisten | |
| DOKUMENT | 604 |
| 1944: Der Brief von Hóman an E. Veesenmayer | |

DEUTSCHE FREUNDSCHAFT, HISTORISCHE WURZELN

Bálint Hóman über die deutsche Besetzung des Landes

(1984)

| | |
|--|-----|
| AUS FREUNDSCHAFT ZU DEN DEUTSCHEN – BESATZUNGSFEINDLICHE HALTUNG | 610 |
| Karriere als Wissenschaftler-Beamte, später in der Politik • Der Weg vom Mächtegleichgewicht zum Bündnis mit dem Deutschen Reich, 1930–1938 • Außenpolitische Kollaboration, interne Selbstständigkeit, 1938–1944 • Nach der Besetzung | |
| BÁLINT HÓMAN ÜBER DIE BESATZUNG DES LANDES | 617 |
| VERSAGEN DES INTELLEKTUELLEN-KARRIERISMUS | 627 |
| DOKUMENT | 629 |
| 1931: Hóman über die außenpolitischen Alternativen in der ungarischen Geschichte | |

SIEBENBÜRGEN, 1940–1941

„Zwei Nationen: Es hätte zum Einverständnis zwischen den Ungarn und den Rumänen kommen können“

(1987)

| | |
|---|-----|
| FREUNDSCHAFT ZWISCHEN EINEM RUMÄNEN UND EINEM UNGARN, 1903–1920 | 633 |
| KORRESPONDENZ, 1940–1941 | 635 |

BÁLINT HÓMAN UND GYULA SZEKFŰ

Parallele Lebenswege

(1990)

| | |
|---|-----|
| BOLSCHEWISTISCHE NEUWERTUNG | 642 |
| Politische Motive, 1949 • Die „Sünden“ der vorigen Zeit | |

| | |
|---|-----|
| KONSERVATIV BÜRGERLICHE NEUWERTUNG, 1928 | 646 |
| Bálint Hóman und Gyula Szekfű am Anfang ihrer Karriere • Fachlich fundierte Neuwertung zu Beginn des 20. Jahrhunderts • Die Auflösung des historischen Ungarns und die Geschichtsschreibung • Fragen der Gegenwart, ähnliche wie vor siebzig Jahren • Neuwertung der Perspektiven nach 1919 • Politische Konsolidierung, das Zeitalter der Synthese | |
| DIE „UNGARISCHE GESCHICHTE“ – AUS HEUTIGER SICHT | 666 |
| Zur Geistesgeschichte – wie wir sie sehen • Zu den einzelnen Epochen der ungarischen Geschichte | |
| DIE LEBENSBAHNEN VON HÓMAN UND SZEKFŰ TRENNEN SICH, 1932–1945 | 672 |
| NEUWERTUNG IM SINNE DER POSITIVEN KRITIK, 1976–1990 | 675 |
| Politische Wachablösung anstatt fachliches Übertreffen, 1949 • Zwei Gesichter der Kádár'schen Konsolidierung • Werterettung in der Geschichtsschreibung, 1976–1990 • Scheidewege 1956, 1968, 1989 | |
| DOKUMENTE | 680 |
| 1920: Handbuch der ungarischen Geschichtswissenschaft • 1928: Vorwort zur „Ungarischen Geschichte“ • 1937: Bálint Hómans Gedenkrede über Gyula Gömbös • 1946: Der Brief von Gyula Szekfű an das Volksgericht | |

AUS DEM WISSENSCHAFTLICHEN LEBEN IN DIE POLITIK

Vor dem Grab von Bálint Hóman

(2001)

| | |
|--|-----|
| MENSCHENRECHT GEBÜHRT AUCH DEN TOTEN | 689 |
| LEBENSWEG: ERHEBUNG UND ANSCHLIEßENDER NIEDERGANZ | 691 |
| Eine vom Schicksal geschlagene Generation • Universitätsprofessor, Forscher • Ministeramt, Öffentlichkeit • Der Gefangene • Das geläufige Hóman-Bild | |
| SÜHNE UND VERGEBUNG | 699 |

ISTVÁN HAJNAL – DER BEDEUTENDE ERNEUERER

VERGANGENE VERHALTENSFORMEN

Die Leidenschaften des Forschers

(1983–1993)

| | |
|---------------------------------------|-----|
| „IM KOPF MIT SICH SELBST REDEN“ | 706 |
| „DER SCHÖPFER IM ARBEITER“ | 708 |

DIE GESCHICHTSSCHREIBUNG VON ISTVÁN HAJNAL**Bahnbrechen aus Leidenschaft**

(1987)

| | |
|--|-----|
| LEBENSWEG | 709 |
| Familie: Intellektuellenschicht, Mittelklasse • Fronterfahrungen, Revolutionen, Existenzunsicherheit • Herzöglicher Archivar – eine neuwertende Geschichtsschreibung, 1922–1930 • Wende zur „Generation der Reformer“, 1928–1931 • Universitätsprofessor, Redakteur der Zeitschrift Századok, 1931–1942 • Annäherung an die Linken, an den Marxismus, 1945–1947 • Wachablösung im Namen der Revolution, 1948–1949 • Hilfgeld, Restitution, Schlaganfall, 1949–1956 | |
| GESCHICHTE DES SCHREIBENS – INTELLEKTUELLENGESCHICHTE | 722 |
| Schriftlichkeit – das ewige „Steckenpferd“ • Die Entwicklung der europäischen Diplomatie: interne und externe Kritik, Ämtergeschichte • László Fejérpataky – die komparative Schriftanalyse • Schreibunterricht im Europa des Mittelalters • Schreiben, Schule, Schriftlichkeit • Nationale Geschichtsschreibung und europäische historische Prozesse • Möglichkeiten der Erneuerung der Methodologie in der Geschichtswissenschaft: gestern und heute | |
| WELTGESCHICHTE – KRITIK DER ZEITGESCHICHTE | 732 |
| Der Staat „im Dienste der Sozialität“: geschichtsphilosophische Wegsuche, 1930–1934 • Romantischer Antikapitalismus: die organisch aufeinander folgende vertikale Anordnung gesellschaftlicher Schichten • Mittelalterliche Gewohnheiten: eine wahre Pflanzenformel | |
| SOZIOLOGIE – DAS IDEAL DER SOZIALITÄT | 738 |
| Soziologische Geschichtsauffassung: Organik, Fachkundigkeit, Alltag • Zwei Tendenzen der europäischen Geschichtswissenschaft: der nationalstaatliche und der soziale Aspekt • Der Begründer der ungarländischen historischen Soziologie: Károly Tagányi • Die Bedeutung der Universität Leipzig • Die politische Verpflichtung der Geistesgeschichte und Soziologie • Die Lehren Hans Freyers | |
| DIE OFFENHEIT DER HAJNAL'SCHEN GEDANKEN | 746 |

**KAPITEL ZUR GESCHICHTE DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT,
1920–1949****Lesetagebuch. Unter vier Augen mit István Hajnal**

(1983–1990)

| | |
|---|-----|
| 1920 – VORTRAG ÜBER DIE DIPLOMATIK DER ÁRPÁDEN-ZEIT | 749 |
| Wien, Budapest, Wien, Eisenstadt • Schlussfolgerung: „Ungarn war immer ein organischer Teil des christlichen Europas“ | |
| 1932 – EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE – SCHRIFTGESCHICHTE ... | 753 |
| Vorschlag von amerikanischer Seite: Europa Institut, Europaforschung | |

| | |
|--|-----|
| • Die Aktion von Pál Teleki: Auftrag an die Historiker • Das Karpatenbecken: eine Zwischenzone von Ost und West | |
| 1933 – SOZIOLOGIE UND SCHRIFTGESCHICHTE | 757 |
| Die Suche nach den Bewegkräften der Weltgeschichte • Die Schulen der deutschen Soziologie: M. Weber und A. Vierkandt | |
| 1935 – ZUR HAJNAL'SCHEN NEUZEITGESCHICHTE | 760 |
| Universalgeschichtliche Auffassung im Europa der Nachkriegszeit • Die Universalgeschichtsreihe (Egyetemes történet I-IV.) der Zeitschrift Magyar Szemle [Ungarische Rundschau] • Suche nach universalhistorischen Faktoren in der Weltgeschichte • Gegenmeinung zu István Hajnal • Werkstattstudien, Textvariationen • Synthese in der Auffassung • Ständische Gesellschaft: das Bauerntum • Über die Niederlande • Das Frankreich des Ludwig XIV • England: Der Imperialismus und die industrielle Revolution | |
| 1937– DIE GEGENWART ERKLÄREN: TECHNIKGESCHICHTE | 772 |
| „Erklärung von Entwicklung“ oder die Frage: Wer politisiert? • Technik: der Faktor der Gesellschaftsorganisation | |
| 1939 – DIE ZEITSCHRIFT SZÁZADOK IM DIENSTE DER ERNEUERUNG DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT, 1931–1941 | 776 |
| Das Wechselverhältnis von Mensch und Umwelt • „Trias“: Domanovszky, Hajnal, Mályusz • Neue Gesellschaftsgeschichtsschreibung in Westeuropa • Aufstand der Jüngsten, auf ihrer Flagge ist der Name Hajnals • Geschichtswissenschaft: Erforschung der Entwicklung der Gesellschaft | |
| 1941 – ANTIKAPITALISMUS UND STADTGESCHICHTE | 784 |
| Siedlungsgeschichte von Elemér Mályusz, Berr, Lefebvre • Völkische Literatur und Geschichtswissenschaft • Liberalismus-Kritik des Faschismus nach 1938 | |
| 1942 – DAS INTERNATIONALE KONTAKTSYSTEM DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT | 788 |
| Der Weltverband der Historiker und die ungarische Geschichtswissenschaft • Die internationale Eingliederung der nationalen Geschichtsschreibungen, 1926–1990 • Das Europa der Regionen, 1942 • Die Gesellschaft, die dem Historiker den Unterhalt sichert, gestern und heute | |
| 1944 – TAGESPOLITIK, GESCHICHTSWISSENSCHAFT, 1941–1944 | 795 |
| Krafthebel oder Arbeitsmaschine – Aspekte des Marktes oder der Produktion • Die Auswirkungen der Kriegserklärung • Nationalsozialismus, Tibor Baráth, „Judenfrage“ | |
| 1946 – NEUAUFBAU UND BÜRGERLICHE DEMOKRATIE | 801 |
| Die Vorgeschichte der geschehenen Gegenwart • Intellektuellen-Lebensschicksal, 1945–1949 • Nationalsozialismus und Marxismus • Die Verantwortung der Intellektuellen, Wachablösung, Positionsgier | |
| 1946–1947 – VOLKSBILDUNG, VERPFLICHTUNG DER INTELLEKTUELLEN | 808 |
| Technikgeschichte, 1937–1947 • Über die Markt regulierende Rolle | |

| | |
|--|-----|
| des Staates • Maschine, Bauerntum, Arbeiterklasse • Öffentlichkeit und Parteilieben • Berufung des Intellektuellen und Gestolper, 1946–1947 | |
| 1947 – WISSENSCHAFTSPOLITIK DER DEMOKRATIE, MARXISMUS | 813 |
| Politischer Freispruch an der Universität • Fachkundigkeit, Autonomie vs. Politik, 1945–1948 • Marx, Lenin, Soziologie, 1945–1948 | |
| 1948 – ANFÄNGE DER WACHABLÖSUNG | 820 |
| Kapitalismus vs. Kommunismus, Kapitalismus vs. Feudalismus, 1948 | |
| 1948 – EIN JUBILÄUM IN DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT | 827 |
| 1949 – DIE BRANDMARKUNG VON HAJNAL UND SEIN RIPOST | 830 |
| Wachablösung in der Wissenschaft. Politik in der Wissenschaft, Februar 1949 • Die es mit Marx ernst meinten bzw. meinen • Der Protest von Hajnal, 1949 | |

GESCHICHTSWISSENSCHAFT IM BESETZTEN STAAT, 1945–1990

Fragen über die Zukunft. Anstelle eines Nachwortes

(1991)

| | |
|--|-----|
| DAS PROGRAMM DER PROLETARDIKTATUR, 1949–1956 | 842 |
| Autor und Forscher im politischen System • Das Programm für die Geschichtswissenschaft, 1949 • Wachablösung vs. Fachkundigkeit | |
| KONSOLIDIERUNG IN DER KÁDÁR-ÄRA | 847 |
| Politik und Geschichtswissenschaft • Öffnung zur Welt, 1965–1990 • Fachmäßige Neuzeitforschung, Russland-Kenntnisse, Wirtschafts- geschichte • Defizit: die Geschichte der Nachbarvölker • Marxismus und Kulturpolitik • Von der Falsifikation zur fachkundigen Historiographie • Der Aufbruch des „bürgerlichen Siegels“, die Rücknahme der alten Gelehrten, 1976–1990 • „Prohibieren“, „tolerieren“, „unterstützen“. Kontrollpolitik der Parteimacht und die Geschichtswissenschaft • Was ist mit dem System passiert? Zerbröckelt oder abgelöst? • Neue Spitzen- leistung der Geschichtsschreibung? | |
| UNIVERSALE UND NATIONALE HERAUSFORDERUNGEN | 856 |
| Konflikte im Institutionssystem • Thematische und Genre spezifische Präferenzen • Hindernisse | |
| Bibliographie zum Weiterlesen (<i>János Pótó</i>) | 863 |
| Die Erschütterung einer Generation. Bildersammlung (<i>Ferenc Glatz–Zsuzsanna Demeter</i>) | 869 |
| Abkürzungen | 901 |
| Namenregister (<i>Kornélia Burucs</i>) | 903 |